

# Wind-Disco bei Ettelnern unerwünscht

**Statt Unterschriftenlisten sind Einwendungen erwünscht:** Bei der Protestveranstaltung im Dorf appelliert Ortsvorsteher Ulrich Ahle an alle Beteiligten zu gegenseitiger Toleranz

Von Karl Finke

■ **Borchen-Etteln.** „Der schönste Ort in Borchen“, wie der Ettelner Wolfgang Brand sein Heimatdorf bezeichnete, liegt bislang im Tal der Altenau von benachbarten Lichtenauer Windrädern rund zwei Kilometer entfernt. Wie viele Bewohner im Talkessel von möglichen neuen Windriesen an der A 33 und am Milchweg betroffen wären, wird unterschiedlich beurteilt. Zu einer Protestveranstaltung kamen am Dienstagabend rund 100 Personen – auch „teils auswärtige Gäste“, wie Ortsvorsteher Ulrich Ahle (CDU) als Moderator einschätzte.

Michael Henniges hatte eigentlich vorgehabt, eine Bürgerinitiative gegen die Pläne der WestfalenWind GmbH zu gründen. „Das ist aber nicht nötig, weil die Politik auf unserer Seite ist“, erklärte er den Gästen bei der Erklärung von Auszügen aus 300 Seiten Antragsunterlagen. Das geplante Szenario beschrieb er als „Winddisco“.

Persönliche Einwendungen können Bürger noch bis einschließlich Montag, 9. Mai, bei der Paderborner Kreisverwaltung einreichen. Voradressierte Schreiben lagen bereit. „Wir haben 12 Briefe geschrieben – mit Oma, Opa, Tante“, berichtete Volker Tschischke (SPD), der die Unterstützung des Protestes durch die beiden größten Gemeinderatsfraktionen erläuterte. 434 Einwendungen waren bis dahin im Rathaus eingegangen.

Wenn man Michael Henniges Worten Glauben schenkt, werden die Windenergie-Pläne „von der Mehrheit der



**Neue Höhen erklommen:** Auch bei Etteln sollen geplante Windriesen die 200-Meter-Marke kratzen.

FOTO: MARC KÖPPELMANN

Ettelner Bürger abgelehnt“. Wolfgang Brand verstieg sich zu dem Wert von „90 Prozent“ Windkraftgegnern. Er ging davon aus, dass der Kreis Paderborn alle Anträge ablehnen werde, weil sie dem Flächennutzungsplan entgegenstehen: „Dem Kreis bleibt gar nichts anderes übrig.“ Dann würden die Antragsteller vor Gericht klagen, und die Richter würden den Plan „auf Herz und Nieren prüfen“. Volker Tschischke zufolge wird ein Plan etwa alle 15 Jahre über-

prüft. „Da haben wir noch ein bisschen Zeit“, sagte er.

Moderator Ulrich Ahle appellierte an die gegenseitige Toleranz im Thema. Jeder könne Verständnis für die Grundstückseigentümer wie auch für Gegner von Atomstrom haben. Doch die Region habe ihren Beitrag zur Energiewende geleistet. „Trotz der unterschiedlichen Positionen darf es nicht passieren“, appelliert er, „dass wir auf dem Schützenfest zwei verschiedene Bierbuden benötigen.“

## Zahlen und Termine

- ◆ Die beantragten fünf Windenergie-Anlagen an der Autobahn 33 würden auf einer Linie mit einer Länge von insgesamt 1,7 Kilometern stehen, hat die WestfalenWind GmbH auf NW-Anfrage mitgeteilt.
- ◆ Das Unternehmen will mit 17 Windriesen 90 Millionen Euro investieren.
- ◆ Auf Gemeindegebiet sind zwei Ausgleichsflä-

chen eingeplant. Sie decken etwa 80 Prozent der Kompensation ab. Der weitere Ausgleich würde mit einer Zahlung von einer Million Euro an das Land beglichen.

◆ Allen Einwendern will der Kreis am Dienstag, 7. Juni, um 10 Uhr im Saal der Borchener Rathauses einen mündlichen Anhörungstermin bieten. (fin)